

Volksstimme

Redaktion: Halle a. S., Gr. Braunschweigstraße 17
Telefon Nr. 6902
Erscheinungszeitung täglich von 11-12 Uhr.

Organ der Sozialdemokratischen Partei
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage, „Der Gesellschafter“
jeden Werktag nachmittags.

Verlag und Expedition: Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Telefon Nr. 8407
Erscheinungszeitung Leipzig Nr. 87573.

Nr. 176

Wagnerspreis: Durch Anzeiger zweifach monatlich 6 Mk., einschließlich Trägerlohn für 4000 Exemplare. Durch Postweg im Vierteljahr 13.20, monatlich 4.00 Mk. Bestellgeld extra.

Halle, Donnerstag, den 29. Juli 1920

Anzeigenpreis: Im Schillert. Anzeigenteil 60 Pf.; Rechtsame im Zeitteil 2.50 Mk., i. d. Mittelmeer-Sp. 2.00 Mk., in den übrigen 2 Pf., Laufzettel, Schluß der Anzeigen-Schlüsse für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr.

4. Jahrgang

Die Regierungsbildung in Thüringen gescheitert.

Weimar, 29. Juli. Die „Tageszeitung“ meldet: Die Regierungsbildung in Thüringen ist gescheitert. Nachdem die Mehrheitsfraktionen erklärt haben, sich an einer Regierungsbildung beteiligen zu wollen, ist der Landtag, die Deutschnationalen und die deutsche Sozialpartei vertreten sind, bestanden nur noch die Möglichkeit aus diesen drei Gruppen und den Demokraten eine Regierung zu bilden, die allerdings mit nur einer Stimmenmehrheit hätte regieren, aber doch wenigstens vorläufig die Geschäfte führen können. Die Demokraten konnten sich nicht entschließen, eine Regierung zu bilden, an der nur die Sozialpartei und Beamte teilnehmen sollten, die der deutschen Sozialpartei und dem Landtag angehören.

Die Zusammenkunft von Boulogne.

Boulogne, 28. Juli. Havas. Ueber die Zusammenkunft von Georges mit Millerand ist geschrieben. Die von der Sowjetregierung verlangte internationale Konferenz anbelangt, so wird die britische Regierung im Einverständnis mit der französischen Regierung antworten, daß die Konferenz nur dann stattfinden kann, wenn die Bolschewiken damit einverstanden sind, daß Polens Schicksal dabei diskutiert wird. Wenn die Moskauer Regierung diesen Vorschlag annimmt, wird Millerand die Verhandlungen für die Anerkennung der Sowjetregierung stellen. Alle Vertreter des russischen Reiches sollen an der Konferenz teilnehmen. Lord George hat alle Verhandlungen mit der sowjetischen Regierung. Polen kann daher hoffen, daß in direkte Verhandlungen mit Russland verknüpft werden.

Eine weitere wichtige Entscheidung wurde in der Frage des Inkraftsetzens des finanziellen Teils des Hebereiengesetzes von Spa über die Kohlenlieferungen Deutschlands auf die Anrechnung von Kohlen in der Kommission zu dem Ende, daß die Kohlenlieferungen als auch was die von den Mitgliedern zu gewährenden Vorschläge anbelangt, auf den 1. September 1920 der Wiedergewinnungskommission Schlichtung im Werte von 100 Millionen Goldmark mit dem Verschlag von Spa an 1921 und einem Anstieg von 8 Prozent über den jetzigen Betrag der zu gewährenden Vorschläge der jetzigen, kann die Kommission positiv über die von der monatlichen Devisenbank zu gewährenden Vorschläge zur Vorbehalt späterer Wertung auf 40 Goldmark pro Tonne festlegen. Die französischen Kreise sind von dieser Entscheidung sehr befriedigt.

WTB, Rom, 28. Juli. Zur Begegnung von Lloyd George und Millerand hebt die „Tribuna“ hervor, daß die beiden bei dieser Begegnung nicht vertreten sein werden, daß diese Tatsache damit, daß zwischen Lloyd George und Sporza hinsichtlich der Haltung gegenüber Russland bereits eine Vereinbarung herbeigeführt ist.

Ein griechisch-italienischer Konflikt.

WTB Paris, 28. Juli. Wie der „Times“ mitteilt, ist zwischen Griechenland und Italien ein Konflikt über den Status der Dodekanes entstanden. Der Wortlaut des kürzlich abgeschlossenen Friedensvertrages, der über das Schicksal der Inseln

entstehend, stimmt nicht überein mit dem Abkommen, das im Juli 1919 zwischen Tittoni und Benjeloos abgeschlossen worden ist. In diesem Abkommen erklärte Italien sich bereit, die 12 kleinen Inseln des Dodekanes an Griechenland abzutreten, behielt sich aber das Recht vor, die Insel Rhodos für die Dauer von etwa fünf Jahren zu behalten. Wenn England den Bemühen der Inseln gegen das Recht zuerkennen, sich Griechenland anzuschließen, wolle Italien eine Volksabstimmung auf Rhodos zulassen. Der „Times“ glaubt, daß die italienische Regierung unter dem Vorwand, sie habe in Kleinasien nicht alle verhoffenen Vorteile erlangt, nicht bereit sei, das Abkommen vom Juli 1919 anzuerkennen.

Unruhen in Polen.

Berlin, 29. Juli. Wie mehrere Blätter aus Meseritz melden, ist es in der früheren Provinz Posen zu Unruhen gekommen. In mehreren kleinen Dörfern hat Neutrostisch gelunges polnisches Eisen und Provofoatentoren die deutsche Bevölkerung anzugreifen. Polnische Gendarmenposten wurden einmündig und gefangen, Getreidekörner und Vieh gefangen. Der so genannte polnische Militär verhaftete 100 bis 150 Deutsche, die nach größten Mühen nach der polnischen Regierung gebracht wurden, wo sie ihrer Aburteilung wegen Landesverrats entgegensehen.

Nach einem Wärdertelegramm aus Polen entziehen sich auch zahlreiche Polen der Aushebung zum Heeresdienst, indem sie erklären, Deutsche zu sein. Täglich desertieren hunderte von Soldaten, die teilweise mit ihren Waffen über die Grenze gehen.

Zur Verhaftung Dortens.

Moskau, 28. Juli. Zu der Havas-Meldung vom 27. Juli, daß die Vertreter der Militären die Auslieferung der Verurteilten verlangten, die die Einführung Dortens aus Warschau bewerkstelligt, stellt die hier Havas-Agentur fest, daß es im Originaltext des Telegramms heißt, daß Maßnahmen nicht Auslieferung gegen die Verurteilten verlangt worden seien, die die Einführung bewerkstelligt hätten.

Frankreich unentschieden.

Paris, 28. Juli. Nach einer Meldung des „Journal“ aus London wird erklärt, daß sich die französische Regierung vollkommen frei hand vorhalten habe, an der Konferenz mit der Sowjetregierung in London teilzunehmen oder nicht.

Einverleibung der deutschen Kolonien.

London, 28. Juli. Ein Regierungserlaß bestimmt die Errichtung einer künftigen Schatzkammer über ganz Ostafrika, ausgenommen Sansibar. Das neue Gebiet trägt den Namen Kenia. Die Einverleibung tritt am 23. Juli in Kraft.

London, 28. Juli. Laut „Times“ hat auf eine Anfrage im Unterhaus die Regierung mitgeteilt, daß es trotz des Widerspruches der Einwohner von Togo gegen die Uebertragung des Gebietes an Frankreich nicht möglich ist, die Vereinbarung zu ändern, da sie einen Teil des allgemeinen Abkommens zwischen den Alliierten bildet.

Neutralität heißt besonnenes Handeln.

Im Bezirk Halle hat der Durchtransport der Tschechoslowaken eine ungeheure Erregung namentlich unter den Landwirten hervorgerufen. Daß der lebensnotwendige Artikel der Unabhängigen natürlich, die wieder den Dampf in allen Gassen“ markieren. Der Transport ist schon in Hamburg, Darzburger und Magdeburger Hafen Genossen kontrolliert worden, es ist festgestellt, daß er wirklich nach der Tschechoslowakei geht und nur in der Gegend um die Sicherheit wegen die Waffen, die in den Waggonen waren, zurückgehalten worden. Ein offenes Bild, denn wenn sie bis Halle mitgegangen wären, dann wäre hier das größte Unglück entstanden. Die meisten sind durch das Aufspringen der Waggons durch die Unabhängigen auf den Bahnhöfen im weitesten abgetrieben haben. Die „Volksblatt“ von der Kolonialtruppen, die durch Halle transportiert werden und verweigert hinauszufahren, daß sie in einen Wagen und unter die Regierung kommen, die nach den eigenen Angaben des „Volksblatt“ in ihrer Freiheit verbleiben ist. Das „Volksblatt“ hat nach den Wahlen der Tschechoslowaken in uneben Worten das Wahlrecht gefordert und jetzt wird es so hingehalten, als ob die Wähler der Tschechoslowaken nach ihrer politischen Meinung ein Verbleiben der polnischen Armeen. Zu allem kommt aus Prag noch folgende Meldung:

Hier fand eine große Kundgebung der sozialistischen Arbeiterschaft gegen die kriegerischen Absichten Englands und für den Frieden mit Sowjetrußland statt. In der von der Versammlung angenommenen Entschließung wird die Regierung aufgefordert, ohne Rücksicht auf die Entente mit der russischen proletarischen Republik in ein freundschaftliches Verhältnis zu treten. Inzwischen wird erklärt, daß sich das Proletariat der tschechischen Mittel bezeichnen werden, um jede Unterwerfung eines kriegerischen Einflusses zu verhindern.

Es ist also gar nicht notwendig, daß die unabhängigen Führer einen so unheimlichen Eklat entfalten. Aber es steht doch viel mehr auf dem Spiele. Eine einzige unbesonnenes Handeln kann dazu führen, daß wir durch unsere eigene Schuld die zu bewahrende Neutralität einbüßen. Wenn es Deutschland nicht gelingt, diese in dem n. immer anbauendem Kampf zwischen Polen und Rußland zu bewahren, dann hat unter Volk Seiten zu erwarten, gegen die beiden der Kriegsjahre ein Niederlage waren. Wir appellieren deshalb an die Tatkräft aller besonnenen Männer, wir appellieren namentlich an unsere Genossen unter den Eisenbahnern, den Willen zur Neutralität in die Bahnen zu lenken, die allein Erfolg versprechen, nichts eigenmächtig zu unternehmen, sondern stets im Einverständnis mit ihrer Organisation zu handeln.

Der Fall Simons.

Der Außenminister im jetzigen Kabinett hatte sich bei den Verhandlungen in Spa den Ruf eines bedeutenden Staatsmannes erworben. Man hat seit Dienstadt wech, gelangte er dann nicht durch die überragenden Eigenschaften seiner Person, sondern dadurch, daß die anderen Vertreter Deutschlands Nullen waren. Am Montag allerdings, in der ersten Sitzung des Reichstages nach Spa, schien es, als wolle er diesen Ruf befestigen. Er trat als ein Staatsmann auf, der ohne Falch, frei und offen sich zur Wahrheit bekannte, wenn es sein mußte zur bitteren. Er sprach über die russischen Verhältnisse in einem für uns Deutsche vollständig ungewöhnlichem Sinne. Er sprach so darüber, daß er sogar den Beifall der Unabhängigen fand. Er stellte für seine Auffassung der russischen Verhältnisse sogar Material zur Verfügung. Ein Zeichen, daß man seinen Ausführungen ungewöhnlich Glauben schenken konnte. Damit nicht genug! Herr Simons rechnete mit einer Rücksichtslosigkeit, die fast eine Panik bewirkte, mit verschiedenen Mafordis ab, die ihm bei seiner auswärtigen Politik in die Quere kamen. Er sprach mit wenig diplomatischer Schlichtheit über die völkerrechtlich nicht haltbare Verhaftung des Dr. Borden. Er tadelte das Verhalten der Reichsregierung, die mit hochfahiger Selbstvertrauen der eigene auf der französischen Weisheit, die geforderten militärischen Ehren erwieben, um gleich darauf zur Kompensation ein nationales Vieh anzukommen. Auch von dem Hebereifer, mit dem im Dela-Raum-Genossen-transport nicht ungebührliche Persönlichkeiten entdeckt wurden, schien er nicht besonders entzückt zu sein.

Was ist davon übrig geblieben seit dem Dienstag im Reichstag? Einen Rückzug trat Simons an, der ein Weisheit findet an dem Verhalten des Staatssekretärs des Außenen Kühlmann vor zwei Jahren. Die Kühlmann, so trat auch Simons auf dem Gebiet seiner Rückzug an, der in Deutschland das Pflanzenlein „Nährmittelpflanzen“ ist, das Gebiet der militärischen Herrschaft. Aus seiner freimütigen Anerkennung der bestehenden Mischstände wurde eine Unterwerfung unter militärische Annahme. Genau wie es Kühlmann vor zwei Jahren machte, ohne daß es diesem half im Amt zu bleiben. Als nun noch unser Genosse E. t. a. n. f. e. und der unabhängige Presse sich gegen ihn wendete, da gab es für Herrn Simons überhaupt kein Halten mehr. Jetzt widerrief er so ungebührlich alles, was er am Tage vorher gesagt hatte, und er hat sich als antändiger Mensch etwas darauf zugute getan, daß er rückfällig, reich und umfassend widerriefen hat. Seine heftigen Bemerkungen über die aufstrebende Kraft des Bolschewismus ließ er freilich bestehen, aber er ergänzte sie durch die Bemerkung, daß Bolschewismus ein schredliches Feuer sei, das rasend um sich greife, und wo es gewüht habe nur einen Höhenanker zurücklasse. Daß man dieses verzehrende Schadenfeuer als Muster aufbauender Tätigkeit hinstellen muß, ist ja ohne weiteres logisch. Und der Herr Außenminister setzte hinzu, es gäbe gegen das bolschewistische Feuer nur ein wirksames Gegenmittel, den wahren Sozialismus, der in der Arbeitsgemeinschaft zwischen Unternehmern und Arbeitern bestünde. Da merkten unmittelbar auch die beiseitigen Mitglieder, daß Herr Dr. Simons über die Frage rebebe, von denen eine blasse Ahnung hatte — ein blinder bojerische Farbens- lehrer.

Herr Dr. Simons ist wirklich ein hochachtbarer, blickensichtiger, enorm gebildeter und außerordentlich intelligenter Mann. Als Leiter der Rechtsabteilung wäre er eine Zierde jedes auswärtigen Amtes. Zum Minister fehlt ihm das Format und der politische Sinn. Es war außerordentlich ehrenhaft und humanitär, wie er Simons herausrief; aber die Behauptung, daß Simons keine getrigge Rede besser verstanden haben würde als Stampfer und Breitfeld, ist nicht mehr rührend naïv, sondern nur noch ganz unpolitisch einfältig.

Was sein, daß nach der Montag-Rede Simons sich ein tiefer Abzug der Regierungskoalition aufgetan hat, ein Abzug, der schon in Spa sich zeigte. Seine damalige heftigste Bitte, nicht nach den auseinandergehenden Ansichten der Kabinettmitglieder zu forschen, wird deshalb obenwiegend gelten, wie seine jetzigen Verluste, den Zweifelhaft zu vertiefen.

Ob das Kabinett noch lange bestehen bleiben wird, schließlich ohne Simons, weißt man ganz und gar mit ihm, das kann heute wohl keiner beantworten. Wüßten wir das Volk, wenn es sich in der Welt wieder Richtung erobert wird, bald ein anderes Kabinett zu sehen, in dem Männer sitzen, die auch die Fähigkeiten zu einem wirklichen Staatsmann besitzen.

Schon wieder fertig.

Boulogne, 28. Juli. Lord George und die britischen Delegierten sind gestern abend um 11 Uhr an Bord eines Torpedobootes nach England abgereist.

le dieks
 ihm ent-
 ärtäriert
 nicht abe-
 nicht
 sich von
 erwidern
 als
 hatte die
 in dem
 gegnlich
 verhältnis
 wir
 die ungen-
 gen, die
 unbeswer-
 überleben.
 Derzuzug
 so unner,
 im Aus-
 sich die
 n. Un-
 Sozial-
 den Euch,
 und bes-
 Deutsch-
 lict her,
 fremdben
 in schien
 erlässig
 begriffen
 ein ver-
 die einem
 im hiesigen
 ein unbes-
 mer und
 e Kelle,
 von dem
 der Arbeit-
 ung, um über-
 über. An-
 schließig
 es nicht
 einmänner
 sich be-
 und mien
 und mögen
 er beider
 der C.
 so ver-
 sich lo-
 gewiss
 sich im
 hehentlich
 in. In
 foune,
 der dural
 gän, in
 Maßgabe,
 der
 m. In
 die Maß-
 einheimlich
 ein
 sich und
 der
 in. In
 die Maß-
 einheimlich
 ein
 sich und
 der
 in. In
 die Maß-
 einheimlich
 ein

Zeitung gehe hervor, daß nur bittere Armut und Hunger dem Volke, nicht wollen den ruffischen Staat als Macht anerkennen, werden uns aber gegen diese Propaganda aufstehen. Wenn er auch in einzelnen Punkten mit dem Herrn Minister des Auswärtigen nicht übereinstimme, so hege er doch im großen und ganzen Vertrauen zu ihm, und seine Partei will die Regierung nach wie vor unterstützen.

Hg. Kaufmann (Dem.): Wenn die erzwungene Herstellung der Reichswehr in Deutschland nicht einem einmütigen Freilicht beuge, so liege das daran, daß zahlreiche Vorparlamentarische der letzten Zeit, z. B. die Vorgänge im Baltikum, die Verletzung der deutschen Flotte bei Sapa Kron, das Verhalten unserer Kriegsschiffe Anhalt gegeben hätten, im Voraus die Maßnahmen zu erweisen und im Anlande Vorerger und Anrücken zu veranlassen. In einer Veröffentlichung der „Frf. Ztg.“ werden die Bedürfnisse des Reichswehr-Anstalten ganz anders angegeben, so daß Frankreich schon jetzt 65 Prozent seines Bedarfs begeben habe, während Deutschland nur zu 48 Prozent begeben sei. Alles in allem verleihe er die Stellungnahme der Delegation in Spa, ein Wort zu sagen wegen der Unterzeichnung könne ich jedoch nicht in diesem Zusammenhang anbringen.

nette gehalten. Aber warum sei man auf diese Gefahr des Einmütigen nicht vorbereitet gewesen, denn wenigstens die Minister aus dem alten Kabinett mußten es doch wissen. „Wer hat, großer Herrn.“ Würde aber nicht unterzeichnet, „Wer hat im Falle des Einmütigen ein Vertretung vor, der uns in den Augen der Welt vertreten gekommen wäre, jedenfalls sei die Unterzeichnung keine nationale Tat gewesen und nur eine solche werde im Volke wieder die erforderliche Begeisterung erwecken können. Von einem Mißtrauen gegen die Regierung könne keine Rede sein, denn nach außen hin müßten die Deutschen alle einig sein, aber die Hoffnungslosigkeit des Reichstages könne er und seine Partei nicht teilen. „Gent und die Lösung der Dittagen stünde noch bevor, daher müßten wir mit der Regierung heute den Rücken stärken und müßten wir ihr öffentlich die Maßregeln beschreiben, damit sie daran eine Stütze habe, wenn ihr die Entente in Gent wieder zugehen sollte.“

Hg. v. Schöck (D. Vot.) kritisierte seine Freude über die verfassungsmäßige Haltung der britischen Regierung in der gesamten Frage aus. Wenn England und Italien die Beispiele Frankreichs folgen wollten, so würde er sich freuen, wenn die Gesandten die Münchner Konventionen und die Südbahne beständen. (Große Heiterkeit.)

Hg. Herr Reichmann habe von dem demokratischen Fortschritt gesprochen. Das Ausland bemerke nur noch nicht viel davon, wohl aber der noch immer recht schlagkräftigen preussischen Schanzen (Anruhe rechts). Zu dem Reichstag traganen hätten auch die Unabhängigen gehört, wie sei bei der geführten Anarist des Herrn Reichslob zu verstehen. Ein ganzes Jahr konnten wir mit Ausland seine Verträge abschließen. Als diese Trennung fiel, habe er sofort die Beziehungen aufgenommen. Er selbst hätte die optimistische Auffassung des Ministers Simons über die dortigen Zustände nicht, könne auch nicht an Auslands Sozialismus glauben. „Weder schließt mit dem Hinweis, daß keine Kraft für den Vertriebsantrag zur Konferenz beibehalten werden im Sinne der Herbeiführung der allgemeinen Arbeit und der Erfüllung der Friedensbedingungen.“ Auf die Weltrevolution könne der deutsche Arbeiter nicht warten, inwieweit diese er verungern.

Hg. Toni Sembler (U. S.) wendet sich gegen die politischen Tiraden und Schlagworte, die im letzten Augenblick genau so leichtfertig seien wie zu jener Zeit, wo die imperialistische Politik den Krieg heraufbeschwor. Der Weg zum Erfolg ihrer Partei gehe über die Entmündigung des deutschen Imperialismus. Die Zukunft gehöre der Arbeiterklasse. Alle formalistischen Experimente und Versuche, der Welt auszuweichen, haben seinen Zweck. Nur ein einziges Mittel bleibt. Das werde von Deutschlands Volkstum sein: der Kampf. Herr Simmes und Genossen würden sich schon rechtzeitig mit der Entente verständigen und genau so, wie dies in Köln und Mainz geschehen sei, sich in den Dienst der Entente stellen. Sie verlanne die Sozialisierung des Kohlengebietes, damit die Arbeiter die Gewißheit haben, daß sie nicht drohoffnungslos die Interessen dienen. Sie schließt mit einer Bestätigung des anderen Vorkommens, der an anderen Grenzen stattgefunden werde. Im so bedauerlicher Weise, wenn die Sozialdemokratie sich an einen formalistischen Standpunkt halte. Dieser Mittelweg zwischen der Arbeiterklasse müsse aufhören, wenn der Menschheit geholfen werden kann. (Beifall.)

Hg. Minister Felme: Inere Wünsche sei es, den Einmarsch zu verhindern. Unter Volk liegt es, aber darnieder. Dieses Volk zum nationalen Widerstand aufzurufen, hätte die Regierung nicht verantworten können und werde es auch in Zukunft nicht tun.

Hg. Reichsminister Dr. Simons: Abgeordneter Herzt hat uns nicht den Rücken gefehert, er ist uns in den Rücken gefallen. Wir haben die Verfassungsmäßigkeit der Friedensbedingungen nicht angenommen, sondern wir haben dagegen gestimmt. Gegenüber dem Hg. Stresemann und Müller-Franke stellt er seine Ausführungen über den Volkswirtschaftsstand. Auch aus der Höhe werden neue Helme aufzubrechen. Gegenüber der Entente stehe ich auf dem Standpunkt, daß wir uns bemühen müssen, den Forderungen nachzukommen. Anstand gegenüber müßten wir die Verhältnisse nehmen, wie sie sind.

Hg. Dr. Schöck (D. Vot.) kritisierte seine Freude über die verfassungsmäßige Haltung der britischen Regierung in der gesamten Frage aus. Wenn England und Italien die Beispiele Frankreichs folgen wollten, so würde er sich freuen, wenn die Gesandten die Münchner Konventionen und die Südbahne beständen. (Große Heiterkeit.)

„Sollten sie sich in die Politik mischen, so sei er überzeugt, daß der gesunde baltische Menschenverstand ihnen bald begrifflich machen werde, sie seien nur lästige Ausländer.“

Der Antrag der Deutschnationalen, der der Regierung das Recht er erteilte, ihr ein Vertretung in der Reichsregierung zu erteilen, wurde angenommen. Der Antrag der Sozialisten, die Unabhängigen an der Reichsregierung teilzunehmen zu lassen, wurde abgelehnt.

Hg. Minister Dr. Simons findet den Antrag, so innothatisch der Regierung sei, zu recht für und nützlich für ihn, da er in die Verhandlungen mit der Entente ständig eingreifen könne.

Hg. Ledebour (U. S.) meint, das sei nicht zu befürchten.

Der Antrag wird abgelehnt.

Es folgt die Interpellation der Mehrheitsparteien wegen der Absetzung des Reichsdeputierten-Tages.

Hg. v. Fischer (Str.) beantwortet die Interpellation und erklärt, nach den ihm zuteil gewordenen Informationen habe die Entente die in Frage kommenden fünf Länder bereits einen Anspruch gemacht. (Allgemeiner Protest.) Das sei eine Verletzung der Neutralität und gegen den Geist, die Wesen des gesamten Friedensvertrages zu verlangen. Ohne Zweifel sei der Zutritt zur Weichsel im Friedensvertrage zugesichert. Hier werde eine feste unauflösliche Konföderation geschaffen. Er erwarte die öffentlichen Protest in Paris. Die Entente dürfe ihren eigenen Frieden nicht labotieren. (Wraul auch auf den Tribünen.)

Hg. Reichsminister Dr. Simons: Es gibt nur eine Lösung, nämlich die Annahme des gesamten Gebietes an das Deutsche Reich. Trotzdem hat der Oberste Rat die 50-Meter-Zone und die fünf Orte als eine Art Pufferzone festgesetzt. Dies verstoße gegen das Völkerrecht. Das Verwaltungsamt hat alles nur mögliche getan, um diese Proverwaltungen hintenzubringen. Er erbehe schon jetzt Protest gegen diese Verletzung des Völkerrechts.

Hg. v. Schöck (D. Vot.) behauptet, daß man erst in 10 später Stunde an dem erforderlichen Protest gegen diese neue Proverwaltungen komme. Die Regierung müsse hier einzutreten und der Entente klarmachen: „Hier gibt es kein Diktat.“

Hg. Rohmann (Dem.) gibt ebenfalls ein Freugeschöbnis

Wahrnehmens zum Reife und bebauert, daß das Selbstbestimmungsrecht nicht beachtet werden solle und bittet das hohe Haus, in diesem Falle wenigstens Einmütigkeit zu begründen.

„Damit wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.“

Inland.

Der Magdeburger Schindel.

„Zu den „Entstellungen“ der Magdeburgerischen „Ztg.“, die wir an der Spitze des letzten Heftes richtig würdigen, wird uns aus Magdeburg berichtet: Die ganze Kritik ist von A—Z erlagen und erregt allgemeine Heiterkeit. Die „Magdeburgerische Zeitung“ ist einer Zerschmetterung zum Opfer gefallen, wie sie selten einem Blatte passiert ist. Der Oberpräsident Försting hat es abgelehnt, sich amtlich auch nur mit ein u Worte zu der ganzen Angelegenheit zu äußern, da sich die „Entstellungen“ der heringefallen Zeitung von selbst richteten. Als unerhört muß es aber bezeichnet werden, daß W.Z. sich wieder einmal dazu hergegeben hat, in großer Unvorsichtigkeit beträgliche Fendzungen, in dem Stempel der Unwahrscheinlichkeit an der Stirn tragend, in alle Welt hinauszuwerfen.“

Arbeiterklasse und Arbeiterakademie.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Eine vom Gewerkschaftsrat einberufene Versammlung der Vertrauensleute der Betriebsräte und Vertretern der Gewerkschaftsvorstände beschäftigte sich mit dem Thema „Arbeiterklasse und Arbeiterakademie“. Es kam zu einer Aussprache im aufmerkenden Sinne in für den Aufbau beider Bildungsziele verlangten Grundgedanken. Es wurde eine Entschliessung angenommen, in der unter anderem die bevorstehende Errichtung einer Arbeiterakademie als eine dringende Notwendigkeit für den geistigen Aufstieg der Arbeiterklasse begrüßt wurde.

Was geht in der Sicherheitspolizei vor?

Die Sicherheitspolizei ist in ihrem Kerne unverkennbar republikanisch. Wo es noch geblieben hat, haben die Unteroffiziersausstellungen, die nach dem App-Bußschuss eingeleitet wurden, gerade in der Sicherheitspolizei, wo die Unteroffiziere der Zivilschutz für sich hatten, geläufige Arbeit getan, wenn natürlich auch mehrfach unzuverlässige Elemente durch die Maßnahme gefesselt sind.

Dem Ober der preussischen Sicherheitspolizei ist diese Tätigkeit der Ausübende aufsehend sehr wider den Strich gegangen. Unter Mitwirkung der Entscheidung der Ausschüsse wurden eine große Anzahl von entlassenen Offizieren an anderen Orten wieder eingestellt und weil diese Art der Sabotierung nicht rasch genug zum Ziele geführt hat, sollen jetzt die Entscheidungen der örtlichen Ausschüsse aufgegeben und neue „Anordnungen“ von einer Kommission, die im Ministerium des Inneren zusammengelesen wurde, veranlaßt werden.

Wir wissen nicht, ob der preussische Minister des Inneren und der preussische Ministerpräsident Kenntnis von dieser Art der Tätigkeit des Geheimrats Reichardt unterrichtet sind. Auf jeden Fall muß gegen diese Art von Sabotierung die härteste Verwahrung eingeleitet werden.

Es wird gut sein, wenn unsere Abgeordneten in der Preussischen Landtagsversammlung sich einmal um die Sicherheitspolizei kümmern. Sie dürfen damit aber nicht nur zu lange zögern, sonst haben alle reaktionären Elemente wieder Unterflurplatz gefunden und es wird schwer sein, sie wieder los zu werden. —

Vorbereiter am Werk.

Ein noch nicht völlig aufgeklärter Vorfall ereignete sich am Sonntag, den 25. d. M., in Schmied. Ein Ausschreiber der Reichswehr erwidert in Zivil auf dem Gewerkschaftsplatz, 399 eine Eierbandgarante hervor und verurteilt, eine Festkleidmacher zum Werken mit dieser Garante, deren Mechanismus er ihm erklärte, zu bewegen. Er bot ihm schließl. 5 Mk., wenn er die Garante werfen würde. Auf Grund dieser von der Polizeibehörde in Schmied ermittelten Tatsachen wurde der Reichswehrminister durch Feststellung seiner Personlichen in Schutzhaft genommen. Hoffentlich nicht seine Verantwortung genauen Aufschluß über die hoch eigenartige Angelegenheit. An die Bevölkerung sei bei dieser Ge-

Um unsere Lager in Sommerware restlos zu räumen, veranstalten wir bis 14. August einen grossen

SAISON-AUSVERKAUF

Wegen Raummangel kann nur ein kleiner Teil unserer billigen Angebote hier aufgeführt werden. — Mengenabgabe bei diesen billigen Waren vorbehalten. — Kein Umtausch!

Waschblusen 12 ⁵⁰ helle und dunkle Muster Stück von	Hemdentuche 14 ⁵⁰ starkfädige Qualitäten . . . Meter	Kinder-Hemden 16 ⁵⁰ in gestrickter Ausführung St. von	Kinder-Stroh Hüte 9 ⁷⁵ allerbeste Strohgeflechte, moderne Formen . . . Stück
Damen-Strümpfe 18 ⁵⁰ nur gute Qualitäten mit Doppelschleife und Hochleiste. Paar von	Kinder-Söckchen 6 ⁷⁵ alle Größen 3-10 in Wolle und Baumwolle . . . Paar	Crepon 12 ⁵⁰ in allen Farben vorzüglich . . . Meter	Wasch-Voile 12 ⁵⁰ gestreift u. gepunktete Muster. Mtr.
Mousseline 15 ⁷⁵ marineweiß, gepunkt . . . Meter	Mousseline 16 ⁷⁵ 110 cm breite Ware . . . Meter	Batiste 16 ⁷⁵ 130 cm breit, leicht in marine, braun, grün, lila . . . Meter	Kinder-Kleider 38 ⁵⁰ in weiss u. gemusterten Waschstoffen . . . Stück

Wir haben unsere Preise ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis ganz bedeutend ermässigt!

ALEX MICHEL

Markt :::: Ecke Kleinschmieden Markt :::: Ecke Kleinschmieden

Legenheit die dringende Mahnung zur Besonnenheit und Vorsicht gerichtet. Verschiedene Erfahrungen der letzten Zeit lassen erkennen, dass dumme Kräfte am Werke sind, um die Bevölkerung zu Unkostenstellen zu verlocken. Durch Gewalttaten aber kann auch der besten Sache nur geschadet werden. Von jedem Decker oder Verführer läßt sich ohne weiteres annehmen, daß er im Golde der ärgerlichen Feinde des arbeitenden Volkes steht. Die Regierung bittet, jeden derartigen Fall sofort zur Anzeige zu bringen und die Festnahme verdächtiger Persönlichkeiten zu veranlassen.

Ausland.

Italienisch-albanisches Abkommen.
Mailand, 27. Juli. Die „Popolo d'Italia“ erklärt, ist das italienisch-albanische Abkommen geschlossen worden. Das unterzeichnete Abkommen umfaßt folgende Punkte: Italien überläßt Albanien an Albanien. Die Stadt wird unter die direkte Herrschaft der Regierung von Triest gestellt. Italien wird sich nicht mehr in die Verwaltung von Albanien einmischen, welche einzig dem Vertreter der albanischen Regierung übertragen wird. Für keine militärische Sicherheit erhält Italien die Insel Sazan, auf der es alle für seine maritime und militärische Sicherheit notwendigen Arbeiten vornehmen kann. Albanien militärt weiter darin ein, daß Italien die Punta Vignetta und die Punta de tre Porti vor Triest besetzt und besetztigt. Auf diese Weise wird Italien denafen und die Stadt Valona militärisch beherrschen.

Das Ende des Aufstandes in Syrien.

Beirut, 28. Juli. Emir Faisal kehrte, von allen Seiten im Blick gehalten, im Laufe der Nacht nach Damaskus zurück. Er wurde begleitet, mit seiner Familie das Land zu verlassen.

Lebensmittel-Kalender.

150 Gramm Fleisch. Die Verbrauchsmenge an Fleisch wird in dieser Woche auf 150 Gramm in Kopf festgesetzt. (Kinder unter 3 Jahren die Hälfte.) Es gelangt frisches Rindfleisch zur Ausgabe. Der Verkauf erfolgt am Sonnabend, den 31. d. Mts., durch die Metzler, bei denen die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind, gegen Abgabe der restlichen Fleischmarken für die Woche vom 29. Juli bis 1. August d. J. Die Marken sind in üblicher Weise bis zum 2. August an den Stadterdrucksamt abzuliefern. Der Verkaufspreis beträgt für 150 Gramm 3,30 Mt.

Wurstverkauf. An der laufenden Woche werden bei den Metzler für jede Person eines Haushaltes 25 Gramm Wurst verabreicht. Der Verkauf erfolgt am Sonnabend, den 31. Juli. Die Marken bei unter Verrechnung der Marken 1A und 4B — bei den Kindermarken der Marke 4A — der Reichslistenfürer für die Woche vom 26. 7. bis 1. 8. zu erledigen.

Verkauf von Anoleben u. d. Der Verkauf von amerikanischen Seesal findet am Sonnabend, den 31. Juli, statt. Es werden 50 Gramm in Kopf auszugeben. Der Verkauf erfolgt durch die Metzler, bei denen die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind, gegen Abgabe der Marke 23 der Einfuhr-Zulasskarte (Seesal). Die abgetrennten Marken sind bis zum 2. August an das Stadterdrucksamt abzuliefern. Der Verkaufspreis beträgt für 50 Gramm 1,20 Mt.

Amerika und die Londoner Konferenz.
Washington, 28. Juli. (Reuter.) Das Staatsdepartement erhielt keine amtliche Mitteilung über den Beschlusstag zur Abhaltung einer Konferenz zwischen Rußland

Jeder aufgeklärte Arbeiter liest und wirbt für die Volksstimme!

und den Mitarbeitern in London. Es scheint indessen sicher, daß, wenn nicht dringende Gründe als gegenwärtig vorliegen sollten, die Vereinigten Staaten es nicht sehr eilig haben würden, gegebenenfalls eine Einladung zur Konferenz anzunehmen.

Bermittlertes.

Seitensangebote nach dem Auslande und Mädchenhandel. Die „Deutsche Zeitung“ in Sao Paulo, Brasilien, schreibt in ihrer Nummer vom 20. Mai d. J., wie der Raphael-Berein zum Schutze deutscher lat. Auswanderer mittelt, folgendes:

Die Gesundheitsfrage ist im republikanischen Zusammenhang ein ungeheures Aufschwung genommen. Einen geradezu lächerlichen Beweis liefert dafür die nachfolgende an uns gerichtete Zuschrift:

„An die Redaktion der „Deutschen Zeitung“:

Stetsdarf erlaube ich mir, mich in folgender Angelegenheit an Sie zu wenden: Wegen des unglücklichen Krieges, in dem über 1.300.000 junge deutsche Männer gefallen sind, ist einer noch größeren Anzahl junger deutscher Mädchen die Möglichkeit genommen, sich zu verheiraten. Dieser unglückliche Zustand wird noch durch die Lasten vergrößert, das angesichts der ungewöhnlichen Teuerung der Möbel und der großen Wohnungsnot der Ehestand in Deutschland fast ein Luxus und ein Vorrecht der besser gestellten Kreise geworden ist. In ihrer Not bilden unsere jüngerer Damen hinüber nach Amerika in der Hoffnung, dort das erhoffte Glück zu finden, weshalb sie sich an alle Zusammenkünfte deutscher Wohltätigkeitsvereine, die brüderliche Hilfe spendende Parteien bilden können und die sich mit einem wohl erzogenen jungen deutschen Mädchen verheiraten möchten, ihr mit dieser Absicht näherzutreten. Die deutschen Damen haben nicht geahnt, ihr Fortschickern zu sein und ihnen zu helfen, einen Gatten in Amerika zu suchen, aus welchem Grunde Bewerber gebeten werden, sich an meine oben genannte Adresse zu wenden.

Ich bitte Sie daher, meine obigen Ausführungen durch Veröffentlichung in Ihrer Zeitung zur Kenntnis Ihrer Leser zu bringen und danke Ihnen im Voraus bestens.

Hochachtungsvoll J. Stahl.

Es kann nicht genug vor bezüglichen Heiratsvermittlungsstellen gewarnt werden, da die Gefahr besteht, das unglückliche Mädchen als Bewerberin zu melden, die die Gelegenheit zum Mädchenhandel zu benutzen versuchen werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Edmund; für den Anzeigen-Teil: Wilhelm Hertz, beide in Halle. Druck und Verlag der Volksstimme, G. v. M. in Halle, Gr. Ulrichstr. 27.

bis 45 500 normirtes vom 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 45 501 bis 48 000 normirtes vom 2 bis 6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelgesetzes kann an Kinder bis zu 12 Jahren, an Jugendliche von 12 bis 17 Jahren und an ältere Leute von 70 Jahren an 1 Paket Getreidemehl zum Preise von 1 Mt. abgegeben werden. Ferner können an jeden Haushalt 4 Liter zum Preise von 4,50 Mt. für vier Stück und an jede Person eines Haushaltes 100 Gramm Kaffee zum Preise von 3 Mt. für 100 Gramm abgegeben werden. Abgabefrist Geld ist bereits abzugeben.

Schliff. Auf Grund der Bekanntmachung des Reichsausschusses über den Verkauf mit Schliff vom 20. Juni 1918 und der Verfügung der Reichsausschüsse vom 28. Juli 1917 wird in Ergänzung der Bekanntmachung vom 7. September und 10. Oktober 1916 für den Stadtbetrieb folgendes angeordnet: Für jede Person eines Haushaltes können drei Reichsschliff (H. H. S. 4) zum Preise von 1 Mt. für das Paket nach Maßgabe der aufgedruckten Bestimmungen in den Probenpackungen oder in den Packungen käuflich erworben werden. Bei dem Verkauf hat der Verkäufer die Marke 544 des Warenzeichnisses Nr. 31 für die drei Reichsschliff abzutrennen. Die Abtrennung des Warenzeichnisses erfolgt nicht unerlässlich und hat in jedem Falle zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadterdrucksamt, Marktweg 22, 8. Obergeschoss, Zimmer 37, unter Angabe ihres Reichsschliff-Namens 14 Tagen einzureichen. Zuzendungen unterliegen der Beschlagnahme vom 8. 17 der Verordnung vom 25. September/4. November 1915.

Vortrag über Anthroposophie u. Hochschul-Wissenschaften

im physischen und sozialen Leben (Aufbau und Abbruch)

von Dr. jur. Roman Voos (Dornach)

am Freitag, den 30. Juli 1920 abends 8 Uhr im Saale der Loge zu den 5 Säulen, Albrechtstr. 6.

Bund für Dreigliederung des sozialen Organismus. Anthroposophische Gesellschaft.

Karten zu 2.- Mt. und 1.- Mt. an der Abendkasse und bei Dornach, Hofmusiklände, Gr. Ulrichstr. 38

Ab Freitag, den 30. Juli! **Erstaufführung!**

Die Augen der Welt!

Licht- u. Schattenbilder aus den Höhen und Tiefen des Lebens in 6 Akten.

In den Hauptrollen:
Conrad Veidt · Ressel Orla.

Vorführung: 4.40 6.45 8.50 Uhr.

Ferner:
Ein Königreich für ein Kind!
Lustspiel in 2 Akten.

Wochentags auf allen Plätzen bis 5 Uhr kleine Preise bei voll. Programm.

Apollo-Theater.

Inf. 8.11.20

Der Graf v. Luxenburg.
Borser, 9-1 u. 5-7.

Stadt-Theater

Freitag, den 30. Juli 20.
Inf. 7. u. 10.11. Uhr.
Als ich noch im Flügelle.
Sonnabend ab. 6 Uhr
„Die Melstersinger von Nürnberg“

Dauerhafte Portemonnaies

in prima Leder u. jeder Ausföhrung

H. Krasemann
nur Schmeerstr. 19.

Rednerschule

dabei

Einföhrung in die Volkswirtschaftslehre.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag jeder Woche von 7 bis 9 Uhr abends.

Möckerling

Gasthof zum goldenen Anker.

Alles Nähere durch Anschlag in den Gemeinden des oberen Geiseltals.

Beginn: Dienstag, den 3. August 1920.
Liga zum Schutze der deutschen Kultur.

Leipzigstr. 88 Fernruf 1224.

Ab morgen! **Erstaufföhrung**

? Geleselle? Menschen?

(Können Gedanken töten?)
Ein nordisches Drama in 5 Akten mit

In den Hauptrollen:
Erich Kaiser-Titz
Leopoldine Konstantin
Paul Hartmann
Wilh. Diegelmann.

Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Herr Doktor Stellvertreter
Köstliches Lustspiel in 3 Akten
Vorführung: 4.00 6.10 8.20
Beginn 4 Uhr
Kleine Preise Wochentags bis 5 Uhr bei vollem Programm.
Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.

Alte Promenade 5738.
Ab morgen! **Erstaufföhrung**

Erdgift.

Drama aus den Künstlerkreisen in 5 Akten mit

Grit Hegesa.

Vorführung: 4.20 6.30 8.40.

Von Walskirch ins Glottertal.
Naturaufnahme.

Die neuesten Wochenberichte.

Vernideln, Erneuern

von Metallgegenständen jeder Art führt aus Ferd. Haussenger, Metallwarenfabrik, Burgstraße 9, Telefon 196, Gerabühl 1839.

Seilerwaren

Bindgarn, Hanf, Bindfäden, Rohr, Bürsten, Besen, Peitschen, Holzwaren.

Polstermittel

Garne - Zwirne - Stoffe.

Wunsch & Kaps

Gross- u. Kleinhandel L.-Wuchererstr. 1a. Fernruf 5572.

Chalia-Theater.

Capitäl des Stadttheater-Verjounis.
Sonntag, den 1. August 1920 abends 7 1/2 Uhr:

Johannisfeuer.

Für tropfe Ferienfahrten

LUDWIG LESSING: Ein Wunderbuch

„In deutschen Seen, Flüssen und Buchten“

Die Lebensbilder von Leben und Tode des großen Mannes und sein Werk als ein Buch, das den Menschen den Weg zeigt zum Glück und zur Seligkeit. Dem höchsten Gange der Menschheit entgegen. Der Weg zum Glück und zur Seligkeit. Der Weg zum Glück und zur Seligkeit. Der Weg zum Glück und zur Seligkeit.

Preis 2 Mt. u. 1 Mt.
Verlag der Volkstimme Gr. Ulrichstr. 27.

Billige Herren-Anzüge

beste Qualitäten - tadelloser Sitz

Meine Schaufenster zeigen die bedeutend herabgesetzten Preise!

Julius Hammerschlag,

36 Gr. Ulrichstrasse 36.

Das große Glück

des Lebens blüht endlich allen. Ein Wegweiser für alle Menschen in und aus allen Lebenslagen zu Wohlstand, Frohsinn und Heiterkeit, von Dr. Friedrich. Das Buch muß jeder besitzen, der sich nicht selbst schädigen will. Brosch. M. 6.-, geb. 9.- + 20% Teuerungszuschlag Gegen Nachnahme vom Faust-Verlag, Dessau 38

Weißenfels

Zunderarten für Gewerbetriebe.

Die Zunderarten für Monat August werden an die Gemeindeföhrung, Friedhofen gegen Vergütung der Kasse der Betriebsinhaber

am Sonnabend, den 31. Juli von 7-12 Uhr in der Maschinenfabrik abzugeben. Die Zunderarten sind in der öffentlichen Abhebung mit Befreiung vom Pflicht gemacht.

Weißenfels, den 29. Juli 1920.
Der Magistrat - Lebensmittelamt.

Partei-Angelegenheiten.

Aktung! Bezirksvorstand! Die von uns gestern für Sonnabend angemeldete Bezirkskonferenz findet nicht bei Wilsdorf...

Direkt 5 und 6. A. Sonnabend, den 31. Juli, abends 8 Uhr, findet im Restaurant...

Rednerische. Donnerstag, den 29. d. M., abends 8 Uhr findet in Wilsdorf's Gesellschaftshaus...

Freier Sängerkorps. Freitag abend 8 Uhr Singstunde im Vereinslokal...

Arbeiterjugend. Die Genossinnen und Genossen treffen sich heute abend um 7 Uhr...

Aus dem Stadtkreis.

Halle 29. Juli 1920.

Umfurzpläne.

Die Wähler der hallischen U. S. P.-Zeitung.

Einleitung. Als ich gestern zur Redaktion ging, sah ich um das Geschäftsfloß der 'Hallischen Nachrichten'...

Als ich nachher, um 12 1/2 Uhr, aber die Wolff-Depeschen in die Hand kriegte, da merkte ich erst, was für Bedeutung ich verpackt hatte...

Der Operationsplan für Halle und Umgebung. Am Sonntag, den 25. Juli, tagte im Volkspartei die Generalsammlung der Unabhängigen Partei...

Das war ein sehr wichtiger Tag für die Halle. Denn es handelte sich um den ersten Versuch, die Unabhängigen Partei der Halle mit den Genossen der Mitteldeutschen Partei...

altas Umstrukturierung begrifflich machte. Am Zimmer rechts von der Bühne...

Die Verlesung. Die oberen Kommandostellen sind herab zum Geländebel der roten Armee...

Die Munition. Die Frage wurde dadurch gelöst, daß die französischen Genossen...

Der Ausbruch der Kämpfe. So wie die in der 'Magdeburger Zeitung' geschätzten Pläne zur Hälfte gelungen sind...

Die U. S. P.-Zukunft und die Gewerkschaften. Uns geht folgende Zukunft vom 27. d. Mts. zu: Im Breitenprogramm sind die Vertreter...

Die U. S. P.-Zukunft und die Gewerkschaften. Uns geht folgende Zukunft vom 27. d. Mts. zu: Im Breitenprogramm sind die Vertreter der selbständigen Arbeiterorganisation...

Die U. S. P.-Zukunft und die Gewerkschaften. Uns geht folgende Zukunft vom 27. d. Mts. zu: Im Breitenprogramm sind die Vertreter der selbständigen Arbeiterorganisation...

Die U. S. P.-Zukunft und die Gewerkschaften. Uns geht folgende Zukunft vom 27. d. Mts. zu: Im Breitenprogramm sind die Vertreter der selbständigen Arbeiterorganisation...

wäris angewandtes Betriebsratsmitglied erklärte, dertoriat Sinsungen überhaupt nicht fennenelemt zu haben...

Der Wirtmar wurde größer und der Bes.leiter verließ die Staura. Der Räter, Luma, meinte ich raus...

Die Verantwortung der Eisenbahner. Aus Eisenbahnerkreisen erhalten wir folgende Zukunft: Die Truppen- und Munitionstransporte der Entente...

Die Verantwortung der Eisenbahner. Aus Eisenbahnerkreisen erhalten wir folgende Zukunft: Die Truppen- und Munitionstransporte der Entente durch Deutschland sind eine Gefahr für das öffentliche Leben...

Unter revolutionären Brüdern. Die Entente und der Bolschewismus. Bergewaltigung von Belgien. Das war das Thema für die gestrigen Versammlungen der Unabhängigen...

Unter revolutionären Brüdern. Die Entente und der Bolschewismus. Bergewaltigung von Belgien. Das war das Thema für die gestrigen Versammlungen der Unabhängigen...

Unter revolutionären Brüdern. Die Entente und der Bolschewismus. Bergewaltigung von Belgien. Das war das Thema für die gestrigen Versammlungen der Unabhängigen...

Unser großer Saison-Ausverkauf beginnt Sonnabend 1. d. M. den 31. Juli, vormittags 8 Uhr.

her wenig belohnt werden, reden zu hören. Er behauptet die Ver- sammlung hat doch die Folgen der Auslieferung des kommunisti- schen Planes klar zu machen und eine neue Fälligkeit abzuheben. (So, ja, man Angst nicht umfängt) jedoch umfängt ist doch demselben, die Fälligkeit machen sich doch bemerkt. Nachdem dergestalt Be- fähigungsperiode gemacht wurden, aber oftmals wenig einschmeichliche Reden, als da sind: Wenn wir in der Welt... (Schlagens mit dem Häuten) Simons' Angriff um recht umfängt mit den reaktionären Führer umfang. In seinem Schlusswort erklärte dem dazu, daß die unabhängige Verteilung Galles und mit ihr die Anhänger durchaus die Meinung der 'Freiheit' nicht unterstützen. Wenn man auch wollte, es ginge ja gar nicht, denn im selben Moment wären die geistlichen 'Führer' von der revolutionären Macht überannt, die heißt es, Kommissare machen.) Nicht unterschieden war es, als dem andeutete, daß Unabhängigkeit, R. P. D. und R. A. P. D. sich längst in der gemeinsamen Ausführung der Aktionen e i n i g sind und in dieser Hinsicht Befehlungen tätige haben. Unten dem Gehalt der Kommunikation über den 'Reinigungsaktivismus der Unabhängigen', die die Revolution mit politischen Einschüchtern weiterziehen wollten, wurde folgende Resolution angenommen. 'Die heute, am 28. Juli, von mehr als 5000 Personen besuchte Volksversammlung in Halle im Volkspark fordert von der Reichs- regierung und dem Reichstage, daß die deutsche Neutralität gefährdenden bewaffneten Truppentransporte der früheren Reichsarmee, die angeblich Gelangende der tschechoslowakischen Nation sind, beim Weiterziehen der deutschen Soldaten ins Ausland werden, bis der Krieg zwischen Polen und Sowjetrußland durch einen Waffenstillstand zu Ende geführt ist. Ferner fordert die Versammlung, daß die Regierung und der Reichstag auf die Entente-Regierung einwirkt, damit Truppen- und Munitionstransporte nach R 138 des Friedensvertrages unterbleiben, da sonst die deutsche Arbeiterkraft für die ungelohnte Durchfuhr der- artiger Transporte die Gewähr nicht bieten kann.' Die Versammlung beschloß, folgende Resolution gegen die Ver- gewaltigung Bela Kunns, des fünften Führers der ungarischen Räte-Republik, zu fassen und die deutsche Regierung um seine Freilassung zu bitten, und forderte, daß die deutsche Regierung ihm seine Freiheit abtue und die Räte um Ruhe nach Hause schickte.'

Unsere Unzufrieden über die Truppentransporte der Entente und die damit zusammenhängenden Fragen legen wir an anderer Stelle nieder.
Sitzung des Theaterausschusses.
Auf der Tagesordnung stand der Haushaltsplan des Stadt- theaters und der Antrag, Umwandlung des Stadttheater-Orchesters in ein städtisches Orchester. Dieser Plan vorläufig nicht zur Durchführung kommen, da die Gefahr besteht, daß die Hauptein- nahmensquelle für ein städt. Orchester, das Stadttheater, wegen großer Kostenaufwendungen gelähmt werden muß. Der Haupt- sachen aber die Orchestermitglieder in eine äußerst bedrängte Lage. Um die materiellen Verhältnisse der Musiker zu bessern, sollen Mittel und Wege geschaffen werden, das Orchester im erweiterten Maße zu beschäftigen. Der Antrag wurde dem Magistrat zur Er- wägung überwiegen. — Der Gehalt des Intendanten wurde von 32.000 Mark auf 35.000 Mark erhöht.
Kleinhandelsverträge für Holzfisch.
Der Magistrat gibt folgendes bekannt:
Auf Grund der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 21. Mai 1920 wird in Abänderung der Bekanntmachung des Magistrats vom 31. Januar 1920 der R 1 e i n- gehalts z u s e i m Vertrag für Holzfisch, die an der Holz- oder Holzwerkstoff- oder Holzhandlung mit 170 M. festgesetzt, die Holzhandlung für Holzfisch mit 170 M. festgesetzt.
Zugleich wird die Bestimmung der Bekanntmachung des Ma- gistrats vom 31. Januar 1920 in § 2 b o d e i n, das nach dieser Bestim- mung die Holzhandlung mit Holzwaren mit 170 M. festgesetzt, aus dem Vertrag beseitigt und stattdessen wird Holzwaren für jedes Alter je verkauft mit 170 M. an die Stadtkasse abzu- führen. Die übrigen Bestimmungen der genannten Bekannt- machung bleiben in Wirksamkeit.
Diese Bekanntmachung tritt mit der Verkündung in Kraft.
Einbrüche. Gestern nachmittag wurde in eine Wohnung im Kleinen Sandberg einbrechend. Gehten wurden 200 M. Ver- schiedene Kleingeldstücke, 2 M. Silber und 20 M. Gold in der Stadt verbrannt. Die in ein Zigarrenschrank in der er- ste die eine neue Strafe einbrechend. Die Täter sind ermittelt. Einer konnte sofort festgenommen werden. — Heute früh wurde die Schaufenster eines Juwelengeschäfts in der Goethestraße mit einem Stein zertrümmert. Es wurden zwei Kisten Juwelen im Werte von 120 Mark gestohlen. Der Täter ist unerkannt ent- kommen.
Antropologie und Hochschulaufsicht. Dazu wird uns geschrieben: Der Vortragende Dr. Roman Vos, in der sozial- wissenschaftlichen Literatur durch eine grundlegende Arbeit über Tarifvertragsrecht (Der Gewerkschaftsvertrag nach deutscher Rechts) bekannt geworden, in hat er sich durch eine Lebensgröße, ein B. von Dr. August der Wissenschaft der Naturwissenschaften für die Methodik gleichermaßen vom dotinären Dogmatismus zu mehr grundsätzlicher Opportunismus frei zu halten erwünscht hat und den Problemen eine solche Behandlung hat zuteil werden lassen, was sie sich aus demselben Geist des Dualismus heraus als maßgebende soziale Kraft zeigen können, auf den sich die 'nationalen' Wirk- kungen in der Regel wohlwollend nicht beschränken.

Ober Goerlitz. Durch Kristallstahl sind die Saale- kreisländer auf 100 Meter erhöht. Um nun die Strom-Verhältnisse für- zufassen, finden am 1. August ab 10 Uhr die Beobachtungsarbeiten der nächste Sonntag bringt wohl der ersten Arbeiter zusammen, und zwar treffen sich nach 14 Uhr auf dem Oberen Wege (Hutten-straße) zwischen Rolle 1 — Olympia 1. Nach den letzten Kurfürsten- Kriege bei der Mannschaften zu urteilen, ist ein überaus großer Kampf an den ermannt, der in der nächsten Zeit die Arbeiter an die Arbeit wecheln dürfte. Beide Vereinstellungen sind einig- verständlich, nur das Beste auf die Seite zu bringen und ist daher ein Besuch des Epitaphs jetzt zu empfehlen. Die Mannschaften werden sich zeigen.
Ein 25jähriges Jubiläum bei der Firma W. Schulze & Co. Dabei ist die Feier am 6/5, letzte der Dekadenz für R 10.
Städtischer Verkauf von Änie in der Lämmerstraße, am Frei- tag, den 30. Juli. Zugelassen zum Einkauf werden die Anhänger der Lebensmittelliste mit den Nummern 32.001—34.000 vor- mittags von 8—12 und die Inhaber der Nummern 34.001—37.000 nachmittags von 2—6 Uhr. Es können an jede Person eines Haushaltes 15 Gramm zum Preise von 1.00 M. abgegeben werden. Der Lebensmittelliste ist vorzulegen. Abgeholt werden ist bereit zu halten.

Provinz und Umgegend.
Bürgerlicher Mannheimer.
Durch den bürgerlichen Volkswahl rücken wir geistliche Wirt die Waldman über die im mittelständigen Boden schum- mernden roten Ärmern. Graulich erfüllt beherbergt Schredt sars- beidene, rotbeide Bürger in Rod und Holz. Zu verdummen ist

dies nicht, b n n n der gelassenen Linde der diktatorischen Sen- sationspresse vom 'national' Generalanzeiger bis zur schwarz-wei- ßen holländischen Antilettenszeitung überfließt man sich förmlich und raunt sich gegenseitig, über die schmachvollsten Seiten zu er- zählen und die Spalier-Interesse zu machen. Was am Ende ist, ist diesem Artikel wiederholt kann ich folgendem Bericht der 'Holländischen Nachrichten' (Generalanzeiger) vom 28. Juli zu entnehmen:
Die roten Kampftropfen in Mitteldeutschland.
Dresden, 28. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Heber die neue i r r i t i o n e r t e rote Kampftropfen in Mitteldeutsch- land mit dem Ziel, die Arbeiter in die Freiheit zu führen.
In der Provinz Sachsen besteht zunächst die Kampftropfen-Partei mit 270 Mann in Staßfurt, Dessau, Bernburg und dem Bezirk Halle sind zwei Kompanien mit je 150 Mann, im Be- zirk Südrhein 4 Kompanien mit je 150 Mann, in Halle 15 Kompanien mit zusammen 2000 Mann. In Halle werden die Selbstschutzkompanien im Stadtdienst (1) abgeleitet. Im Mansfelder Gebirgsrevier hat ungefähr 8000 Mann mit 600 Gewehren und 150—200 Maschinengewehren organisiert. Weitere Verbände sind in Aufstellung besessenen in Golda, Wittenberg, Sebnitz, Wittenberg und Halle. In Halle werden 25 Freiwilligenkompanien mit 1000 Mann mit je vier Gewehren. Heber die Stärke der roten Kampftropfen in Sachsen, Thüringen, Liebenwerda und Müßberg waren keine nähere Angaben zu erlangen. Die Besetzung besteht aus den nicht abgenommenen Vätern der Arbeiter, ferner aus einem Teil der Arbeiter, die nicht mehr zum Militärdienst sind. Außerdem befindet man sich mit beiläufig 60.000 Gewehren, 14 Maschinengewehr und 4 Geschützen.
Wir haben viele Notiz in der vorhergehenden Ausgabe nur wiedergegeben, um unseren Genossen im ganzen Gebiet zu zeigen, welche Phantasie sich um fast alle Kreise der Provinz webt. Die Genossen werden so aus einer Art Anbahnung heraus gezogen können, wie von einem Feuer, das auch noch nicht angenommen werden will, gerettet wird. Von den angeführten 'Arbeits- unterstützungen' im Stadtdienst (Halle) sind fast täglich kein Gewehrschein etwas. Bekanntlich spielen sich dort schon seit aller Zeit die einigen notwendigen Übungen auf den Wäldern ab. Aber die Besetzung der roten Kampftropfen in der Provinz Sachsen ist eine vornehmlich bühnende Phantasie, die daraus 'Selbstschutzkompanien' macht häufig zu münden.
Nichtselbstwennig ist aber tagtäglich aus dem hürden- reichsten Arbeiter, daß das deutsche Volk und vor allem die Arbeiter, nicht die Arbeiter und vornehmlich die Arbeiter, die auch noch nicht angenommen werden will, gerettet wird. Von den angeführten 'Arbeits- unterstützungen' im Stadtdienst (Halle) sind fast täglich kein Gewehrschein etwas. Bekanntlich spielen sich dort schon seit aller Zeit die einigen notwendigen Übungen auf den Wäldern ab. Aber die Besetzung der roten Kampftropfen in der Provinz Sachsen ist eine vornehmlich bühnende Phantasie, die daraus 'Selbstschutzkompanien' macht häufig zu münden.
Nichtselbstwennig ist aber tagtäglich aus dem hürden- reichsten Arbeiter, daß das deutsche Volk und vor allem die Arbeiter, nicht die Arbeiter und vornehmlich die Arbeiter, die auch noch nicht angenommen werden will, gerettet wird. Von den angeführten 'Arbeits- unterstützungen' im Stadtdienst (Halle) sind fast täglich kein Gewehrschein etwas. Bekanntlich spielen sich dort schon seit aller Zeit die einigen notwendigen Übungen auf den Wäldern ab. Aber die Besetzung der roten Kampftropfen in der Provinz Sachsen ist eine vornehmlich bühnende Phantasie, die daraus 'Selbstschutzkompanien' macht häufig zu münden.
Nichtselbstwennig ist aber tagtäglich aus dem hürden- reichsten Arbeiter, daß das deutsche Volk und vor allem die Arbeiter, nicht die Arbeiter und vornehmlich die Arbeiter, die auch noch nicht angenommen werden will, gerettet wird. Von den angeführten 'Arbeits- unterstützungen' im Stadtdienst (Halle) sind fast täglich kein Gewehrschein etwas. Bekanntlich spielen sich dort schon seit aller Zeit die einigen notwendigen Übungen auf den Wäldern ab. Aber die Besetzung der roten Kampftropfen in der Provinz Sachsen ist eine vornehmlich bühnende Phantasie, die daraus 'Selbstschutzkompanien' macht häufig zu münden.

Der Friedensbruch in mitteldeutschen Braunkohlenberauben
Wir berichteten bereits furs über die Sitzung des am veran- genden Sonntag von der Konferenz der Braunkohlenarbeiter Mittel- deutschland's geleiteten Friedensausschusses, die am 1. August unter dem Vorsitz des hiesigen Reichsanwalts in der 'Kohle' im Galtshaus 'St. Nikolai' stattfand. Der nach einleitender Ver- handlung gefällte Schiedspruch hat in seinem vollen Umfange fol- genden Wortlaut:
1. Auf die Schlichtungsbefehle der Oberinstandes der Tarifverträge vom 17. April 1920 wird eine Zulage von 3 M. je Schicht ge- währt.
Für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beträgt die Zu- lage 1,50 M. je Schicht.
2. Für die Gebirgsarbeiter werden die Mindestlöhne aus- gleichend der gemäss § 6. Absatz 3 des Tarifvertrages ausgleichend ge- richte werden, um den gleichen Betrag erhöht. Somit ist insbeson- dere die nachstehende Tabelle, die ein Verzeichnis der Mindest- löhne in der Provinz Sachsen enthält, demnach zu stellen.
3. Das Kinnerwerb wird um 1 M. erhöht. Das Haushalts- geld wird für die männlichen Arbeiter um 1 M. für die weib- lichen um 50 Pf. erhöht.
4. Der gleiche Arbeiter bis 3 zu neu erwerbenden Zulagen treten ab 1. Juni 1921 ein. Die Ausschlässe für die zurückgehende Zeit soll bis zum 6. August 1920 erfolgt sein.
5. Arbeitsverträge werden, die auf Kündigung der Arbeiter im Zusammenhang mit der Lohnbewegung stattgefunden haben, gelten nicht als Aufhebungen der vorherigen Tarifverträge.
6. Mit diesem Schiedspruch tritt die am 3. Juli 1920 er- troffene Vereinbarung außer Kraft.
Zu diesem Schiedspruch wurden folgende protokolllarische Er- klärungen abgegeben:
Zu 1. Der Schlichtungsausschuss hat sich bei seinem Schieds- spruch von der Arbeit leiten lassen, daß durch seine Erhöhung der Gehälter die Arbeiter nicht in die Hände der 'nationalen' Hand- lungen der Vertreter beider Parteien der Aufstellung, daß aus Anlaß dieser Abmahnungen Klagen der Gewerkschaften insoweit vor- kommen würden, werden.
Der Schlichtungsausschuss entnimmt den Ausführungen der Vertreter beider Parteien, daß die zur Durchführung der Ziffer 1 bis 6 des Schiedspruchs die Parteien die Arbeiter, die nicht über- schraufen, Kasse, Grimma und Gesellschaft (Gitarre) die Beschränkung einer entsprechenden wirtschaftlichen Stillstellung als erforderlich annehmen. Die Vertreter der Arbeiter und Ge- werkschaften werden bei den für die Schlichtungsausschuss präsumier- lichen Stellen für die Einleitung der Stillstellungen während der Lohnbewegung ausdrücklich benannt.
Der Schlichtungsausschuss im Schiedspruch, nicht die protokolllarischen Anmerkungen den ausstehenden Stellen folgen.
Die Arbeiter der Mitteldeutschen Braunkohlenberauben werden zu diesem Schiedspruch bis zum kommenden Freitag Ein- stellung nehmen. Die Arbeiter werden im Hinblick auf eine im kommenden Sonntag neu einzuwerbende Bergarbeiter-Konferenz ihre Erklärung abgeben. Die Vertreter beider Parteien er- klären, kein in Betracht kommenden Kreisen der Arbeiter und Bergarbeiter des Schiedsbruch empfinden zu wollen.

Die Unterbergzürnerei Zornow-Neuenwerder.
Die am 23. d. M. stattgehabte Konferenz d. Unterbergzürnerei Zornow war von 19 Delegierten besucht, außerdem wurde der Vorsitzende der Zornow, sowie als Vertreter des Bezirks und der Presse die Gen. Dreifler, Zörgl, Rungemann aus Halle erschienen.
Heber die Reichstagsbeschlüsse und die dadurch geschaffene politische Lage fand eine rege Aussprache statt. Wohl alle An- wesen sind durch den Inhalt der Rede für eine abgegebene Wahl- teilnahme gütlich ausgesprochen. Es war der öffentliche Kampf, den wir zu führen hätten, und doch sind wir im Reich als meinstens höchste Partei aus dem Wahlkampf hervorgegangen. Um in Zukunft die Arbeitseileitung und -verteilung zu erleichtern und einfacher zu halten, werden die Kreise in Dittlitz ein- geteilt. Auch in der Wahlzeit sind die Kreise in Dittlitz ein- geteilt, im Verhältnis zum Reich sind sie für eine abgegebene Stimmen zu wenig gelegen. Hier muß Wandel geschaffen werden. Von allen Anwesenden wurde gewünscht, die Vollstimmigkeit als amt- liches Bekanntmachungsorgan zu benutzen. Dies wird, wie Gen. Dreifler mitteil, anstrebt. Zur Teilnahme an dem Parteitag sind Gen. Dreifler erwählt. Da wir mit dem Unterbergzürnerei Witten- berg zusammen nur einen Delegierten entsenden können, so wird Dreifler auch durch Fraktionssitze erwählt werden. Bis zum 1. Oktober wird ein Sondervertrag auf 1. März pro Monat er- lösen. Einer Vertragsvertrag auf 60 Pf. für Männer und 25 Pf. für Frauen ab 1. Oktober wird einstimmig zugestimmt.
Die Unten zur Teilnahme an den Unterbergzürnereien sollen

die Ortsgruppen tragen; leitungsstärkeren Ortsgruppen sollen hierzu Beistand gewährt werden. Auf Antrag des Genossen M a n k e - Neuenwerder wird ein Verzeichnis der Ortsgruppen erstellt, das mit der brieflichen Verbindung der Ortsgruppen untereinander zu leisten wird.
Für alle diese Beschlüsse waren die Aussprachen sehr erregend, und viele überlebten nur zu langer Ausdehnung der Arbeit ge- wartet werden. Dies ist ein Zeichen, daß immer noch der alte Geist in der Partei lebt, und mit diesem Geist wird es uns noch einmal gelingen, unsere Ideale in die Wirklichkeit umzusetzen.

Tarifforschlag für die Kommunalbediensteten.
Nach mühevollen Verhandlungen, die sich durch lange Monate hin- zuganz ist es gelungen, die wichtige Frage der Bestimmung der Angestellten in den Kommunalverwaltungen in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt zu regeln. Ein zugehörigen dem Verbands und Gemeinden in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt, Magdeburg und den drei großen Spinnereigebieten der Angestellten abgegebener Tarifvertrag nach der Bestimmung der Provinz Sachsen, die ein allgemeines für die Provinz Sachsen und die Bedeutung dieses Erfolges in der Frage der Er- haltung des Wirtschaftsriedens kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sind doch überall im sonstigen Mitteldeutschland die Verhandlungen geplatzt.
Es ist zu hoffen, daß damit in den Kreisen der kommunalen Verwaltung der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt die Arbeit- kräfte sich etwas beruhigt und eine geistige Organisation imstande ist, fruchtbringend zu verhandeln und Regelungen zu treffen, mit der keine Vertragsstellen aufgeben sein können.

Waldarbeit. Siedlungsunternehmungen. Berlin.
Der Kreisverband in der Waldarbeit, der sich um die Siedlung in den Waldarbeitern, die in der Waldarbeit in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt zu regeln. Ein zugehörigen dem Verbands und Gemeinden in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt, Magdeburg und den drei großen Spinnereigebieten der Angestellten abgegebener Tarifvertrag nach der Bestimmung der Provinz Sachsen, die ein allgemeines für die Provinz Sachsen und die Bedeutung dieses Erfolges in der Frage der Er- haltung des Wirtschaftsriedens kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sind doch überall im sonstigen Mitteldeutschland die Verhandlungen geplatzt.
Es ist zu hoffen, daß damit in den Kreisen der kommunalen Verwaltung der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt die Arbeit- kräfte sich etwas beruhigt und eine geistige Organisation imstande ist, fruchtbringend zu verhandeln und Regelungen zu treffen, mit der keine Vertragsstellen aufgeben sein können.

Waldarbeit. Siedlungsunternehmungen. Berlin.
Der Kreisverband in der Waldarbeit, der sich um die Siedlung in den Waldarbeitern, die in der Waldarbeit in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt zu regeln. Ein zugehörigen dem Verbands und Gemeinden in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt, Magdeburg und den drei großen Spinnereigebieten der Angestellten abgegebener Tarifvertrag nach der Bestimmung der Provinz Sachsen, die ein allgemeines für die Provinz Sachsen und die Bedeutung dieses Erfolges in der Frage der Er- haltung des Wirtschaftsriedens kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sind doch überall im sonstigen Mitteldeutschland die Verhandlungen geplatzt.
Es ist zu hoffen, daß damit in den Kreisen der kommunalen Verwaltung der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt die Arbeit- kräfte sich etwas beruhigt und eine geistige Organisation imstande ist, fruchtbringend zu verhandeln und Regelungen zu treffen, mit der keine Vertragsstellen aufgeben sein können.

Waldarbeit. Siedlungsunternehmungen. Berlin.
Der Kreisverband in der Waldarbeit, der sich um die Siedlung in den Waldarbeitern, die in der Waldarbeit in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt zu regeln. Ein zugehörigen dem Verbands und Gemeinden in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt, Magdeburg und den drei großen Spinnereigebieten der Angestellten abgegebener Tarifvertrag nach der Bestimmung der Provinz Sachsen, die ein allgemeines für die Provinz Sachsen und die Bedeutung dieses Erfolges in der Frage der Er- haltung des Wirtschaftsriedens kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sind doch überall im sonstigen Mitteldeutschland die Verhandlungen geplatzt.
Es ist zu hoffen, daß damit in den Kreisen der kommunalen Verwaltung der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt die Arbeit- kräfte sich etwas beruhigt und eine geistige Organisation imstande ist, fruchtbringend zu verhandeln und Regelungen zu treffen, mit der keine Vertragsstellen aufgeben sein können.

Waldarbeit. Siedlungsunternehmungen. Berlin.
Der Kreisverband in der Waldarbeit, der sich um die Siedlung in den Waldarbeitern, die in der Waldarbeit in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt zu regeln. Ein zugehörigen dem Verbands und Gemeinden in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt, Magdeburg und den drei großen Spinnereigebieten der Angestellten abgegebener Tarifvertrag nach der Bestimmung der Provinz Sachsen, die ein allgemeines für die Provinz Sachsen und die Bedeutung dieses Erfolges in der Frage der Er- haltung des Wirtschaftsriedens kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sind doch überall im sonstigen Mitteldeutschland die Verhandlungen geplatzt.
Es ist zu hoffen, daß damit in den Kreisen der kommunalen Verwaltung der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt die Arbeit- kräfte sich etwas beruhigt und eine geistige Organisation imstande ist, fruchtbringend zu verhandeln und Regelungen zu treffen, mit der keine Vertragsstellen aufgeben sein können.

Waldarbeit. Siedlungsunternehmungen. Berlin.
Der Kreisverband in der Waldarbeit, der sich um die Siedlung in den Waldarbeitern, die in der Waldarbeit in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt zu regeln. Ein zugehörigen dem Verbands und Gemeinden in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt, Magdeburg und den drei großen Spinnereigebieten der Angestellten abgegebener Tarifvertrag nach der Bestimmung der Provinz Sachsen, die ein allgemeines für die Provinz Sachsen und die Bedeutung dieses Erfolges in der Frage der Er- haltung des Wirtschaftsriedens kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sind doch überall im sonstigen Mitteldeutschland die Verhandlungen geplatzt.
Es ist zu hoffen, daß damit in den Kreisen der kommunalen Verwaltung der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt die Arbeit- kräfte sich etwas beruhigt und eine geistige Organisation imstande ist, fruchtbringend zu verhandeln und Regelungen zu treffen, mit der keine Vertragsstellen aufgeben sein können.

Waldarbeit. Siedlungsunternehmungen. Berlin.
Der Kreisverband in der Waldarbeit, der sich um die Siedlung in den Waldarbeitern, die in der Waldarbeit in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt zu regeln. Ein zugehörigen dem Verbands und Gemeinden in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt, Magdeburg und den drei großen Spinnereigebieten der Angestellten abgegebener Tarifvertrag nach der Bestimmung der Provinz Sachsen, die ein allgemeines für die Provinz Sachsen und die Bedeutung dieses Erfolges in der Frage der Er- haltung des Wirtschaftsriedens kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sind doch überall im sonstigen Mitteldeutschland die Verhandlungen geplatzt.
Es ist zu hoffen, daß damit in den Kreisen der kommunalen Verwaltung der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt die Arbeit- kräfte sich etwas beruhigt und eine geistige Organisation imstande ist, fruchtbringend zu verhandeln und Regelungen zu treffen, mit der keine Vertragsstellen aufgeben sein können.

Waldarbeit. Siedlungsunternehmungen. Berlin.
Der Kreisverband in der Waldarbeit, der sich um die Siedlung in den Waldarbeitern, die in der Waldarbeit in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt zu regeln. Ein zugehörigen dem Verbands und Gemeinden in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt, Magdeburg und den drei großen Spinnereigebieten der Angestellten abgegebener Tarifvertrag nach der Bestimmung der Provinz Sachsen, die ein allgemeines für die Provinz Sachsen und die Bedeutung dieses Erfolges in der Frage der Er- haltung des Wirtschaftsriedens kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sind doch überall im sonstigen Mitteldeutschland die Verhandlungen geplatzt.
Es ist zu hoffen, daß damit in den Kreisen der kommunalen Verwaltung der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt die Arbeit- kräfte sich etwas beruhigt und eine geistige Organisation imstande ist, fruchtbringend zu verhandeln und Regelungen zu treffen, mit der keine Vertragsstellen aufgeben sein können.

